Kirche für die Stadt

KI - Kirchliche Informationen
der ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Münden
Juni - August 2023
www.stadtkirche-muenden.de

Auf ein Wort …

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Monatsspruch für Juni lautet: „Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.“ (1. Mose 27, 28)

Ein bisschen merkwürdig ist der Spruch ja schon. Ich ahne, dass da jemand einer anderen Person etwas Gutes wünscht. Aber „Fett der Erde“? Ich lese nach und erfahre, dass dieser Wunsch aus einer bekannten biblischen Geschichte stammt: dem Betrug, den Jakob an seinem Vater Isaak und seinem Bruder Esau begeht, um sich das Recht des Erstgeborenen zu erschleichen. Dieses Recht gibt der Vater weiter durch einen Segen, aus dem die Worte der Juni-Losung entnommen sind.

Die Geschichte spielt in einer Hirten- und Bauern-Umgebung. Es geht um Wünsche für ausreichend Regen, um Fruchtbarkeit des Bodens und reiche Ernte. Es geht darum, dass Gott dem Gesegneten ein gesichertes und auskömmliches Leben schenken möge.

Viele von Ihnen wissen, dass ich mit Ablauf des Monats Juni in den Ruhestand gehen werde. Fast 24 Jahre bin ich dann Pastor in der Stadtkirchengemeinde gewesen und Superintendent des Kirchenkreises. Ich blicke sehr dankbar auf diese Zeit zurück. 1999 war es, dass ich die neue Aufgabe in Hann. Münden übernahm. Ich war zuvor als Pastor allein in einer Gemeinde bei Wolfsburg. Nun musste ich erst lernen, in einem Team zu arbeiten. Das hat mich bis heute sehr geprägt, weil ich immer noch gemeinsames Erarbeiten, Planen und Entwickeln als große Bereicherung empfinde. Ich habe Menschen in dieser Zeit kennen- und schätzen gelernt, die mir geholfen haben, hier heimisch zu werden. Andere haben mich konstruktiv gefordert. Ich bin in unzähligen Häusern und Wohnungen gewesen, um Beerdigungen, Trauungen oder Taufen zu besprechen. Immer war ich dankbar für offene Türen und für offene Gespräche.

In diesen Jahren war ich beteiligt bei Entscheidungen, die die Kirchengemeinden in Münden und im Kirchenkreis Münden betrafen. Das war nicht leicht, wenn es um neue Strukturen oder weniger Ausstattung ging. Da musste ich manches aushalten und mir auch anhören. Zugleich erinnere ich aber auch zahlreiche schöne Erlebnisse und große Dankbarkeit von Menschen. Das hat mich berührt und nachhaltig beeindruckt.

Im Rückblick kann ich sagen, dass ich ein reiches Berufsleben haben durfte und bin der Stadtkirchengemeinde, den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen dafür sehr dankbar. Mein Dank geht aber auch an Gott, der mir – im Bild des Monatsspruchs – Tau vom Himmel, Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle geschenkt hat.

Ihnen möchte ich diese guten Segenswünsche gern weitergeben, etwas anders mit diesen Worten von Wilma Klevinghaus:

Für jeden Morgen so viel Licht,
wie nötig ist für den Schritt aus dem Dunkel –
Für jeden Augenblick so viel Liebe,
wie nötig ist, um glücklich zu sein und zu machen –
Für jeden Tag so viel Kraft,
wie nötig ist für das, was er fordert –
Für jeden Abend so viel Stille,
wie nötig ist, um in Gelassenheit die Nacht zu erwarten und das Erwachen danach –
das schenke dir Gott!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Thomas Henning

Bericht aus dem Kirchenvorstand und vom Bau

Ich fasse heute mal den Bericht vom Kirchenvorstand und dem Umbau zusammen.

In der letzten KI hatte ich ausführlich über die Herausforderungen, die auf Frau de Buhr-Böckmann und Herrn Risse zugekommen sind, berichtet. Allein die Durchführung aller Kasualien mit den notwendigen Gesprächen sind eine enorme zeitliche Herausforderung. Daran wird sich absehbar auch nichts ändern. Wir wünschen beiden trotzdem viel Freude bei ihren vielen Begegnungen und viel Energie. Aus diesem Grund müssen Gemeindeglieder, die einen Besuch der Hauptamtlichen wünschen, sich bitte direkt mit ihnen in Verbindung setzen und verabreden. Die Telefonnummern finden Sie auf der letzten Seite.

Die Küsterin, die Kirchenmusiker, die Kirchenvorstandsmitglieder und die vielen Ehrenamtlichen unserer Gemeinde versuchen, die übrigen Arbeit, die uns in der Gemeinde viel Freude bereitet, gut aufzufangen. Da ich weiß, was viele dieser wichtigen Menschen leisten, danke ich sehr für das Engagement und die Zuverlässigkeit.

Eine neue Küsterin, Frau Bianka Keutel, haben wir gefunden. Sie beginnt am 1. Juni 2023 ihren Dienst. Einen Monat lang wird sie Frau Feit begleiten und sich an ihrem neuen Arbeitsplatz einarbeiten. Wir freuen uns auf die neue Mitarbeiterin und werden sie in der nächsten KI ausführlich vorstellen. Die Gottesdienstbesucher werden Frau Keutel ja bereits an den Sonntagen im Juni begegnen.

Frau Feit verabschieden wir im Gottesdienst am 25. Juni 2023 um 10.00 Uhr. Ich freue mich, wenn viele Wegbegleiter aus der Gemeinde anwesend sein können. Bis Ende August hat Frau Feit noch Urlaub und dann kommt die ersehnte Rente. Verschiedentlich wurden wir gefragt, was man Frau Feit zum Abschied schenken könne. Wir haben sie einfach gefragt. Natürlich möchte sie keine Geschenke, so ist sie eben. Das Ehepaar Feit hat sich vor einiger Zeit einen neuen Wintergarten geleistet und dafür möchte sich Frau Feit bequeme Sitzmöbel kaufen. Wer will kann dazu einfach etwas beitragen. Wir werden im Büro einen „Spartopf“ haben und eine große Karte, auf der man unterschreiben kann. Jede/r der mag, kann dort etwas in den Topf hineinstecken und auf der Karte unterschreiben. Das Geld kann Frau Feit für die Anschaffung der neuen Sitzmöbel dann verwenden und, wenn sie dann entspannt sitzt und in den blauen Himmel schaut, an uns denken.

Herr Henning wird am 18. Juni 2023 um 14.00 Uhr in St. Blasius in einem großen Festgottesdienst verabschiedet. Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter werden dabei sein.

Wenn wir dann an zwei Wochenenden Abschied gefeiert haben, brechen wir zum Endspurt im Corvinushaus auf. Jeder Tag bringt uns ein großes Stück weiter. Nachdem wir noch vor einiger Zeit einen Wasserschaden in der 1. Etage feststellen mussten, konnte jetzt die Ursache gefunden werden. Das Wasser kommt von einem verzwickten Fallrohr am Kohlen-Hesse-Haus. Ich hoffe, das war der letzte Schreck für die Umbauzeit. In den Sanitärbereichen sind die Fliesen verlegt, die Fußböden in den oberen Etagen sind verlegt und die Maler fast durch. Die Türen werden eingesetzt und dann kommt noch das Treppenhaus. Die Treppen werden mit neuen Fliesen belegt und ein neues Treppengeländer wird angebracht. Wenn dann der Dreck weg ist, kommt er ersehnte Fahrstuhl. Dann folgen noch Küche und Saal. Danach kann der Überseecontainer von Firma Hofmeister vorfahren. Der ist bis unter die Decke vollgepackt mit eingelagerten Möbeln, Geschirr usw. Davor habe ich ein wenig Angst. Gemeinsam werden wir aber auch das noch schaffen. Zur Verabschiedung von Herrn Henning werden wir die eigenen Toiletten im Corvinushaus auf jeden Fall benutzen können.

Heute ist mir die Schreiberei nicht leicht gefallen, dennoch hoffe, ich, dass ich Ihnen alle wichtigen Dinge mitgeteilt habe. Sprechen Sie das Pfarramt, den KV oder mich an, wenn Sie Fragen haben oder auch Anregungen.

Ich wünsche uns einen guten Sommer mit viel blauem Himmel und Sonne für die Seele und „nachts“ Regen. Bleiben Sie gesund!

Helga Hillebrecht

Kirche für die Stadt

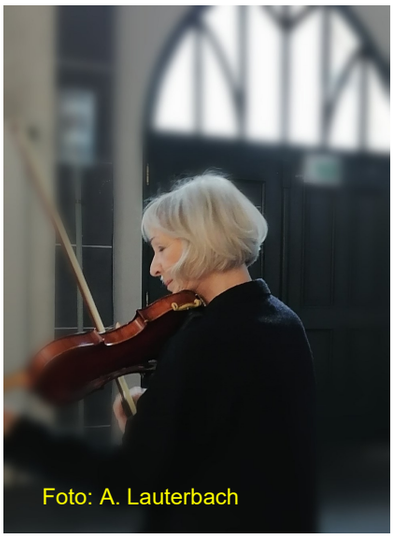


Foto: A. Lauterbach

Der große Wunsch

„Kommt rein, Ihr Mäuse!“ Liebevoll empfängt Heike Catalán ihre kleinen Geigenschülerinnen an der Tür. Auch Hund Toni freut sich, dass der Geigenunterricht gleich beginnt. Die Instrumente werden ausgepackt, gestimmt und los geht`s.

Als Geigenlehrerin ist Heike Catalán bekannt für ihre pädagogische Begabung und ihr Einfühlungsvermögen. Sie unterrichtet sowohl Kinder als auch Erwachsene und schafft es, auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler einzugehen. Dabei legt sie großen Wert darauf, dass das Lernen von Musik auch Freude bereitet und dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Kreativität und Persönlichkeit in die Musik einbringen können. Ihre Schülerinnen und Schüler schätzen ihre liebevolle und zugleich anspruchsvolle Art des Unterrichts, die sie dazu ermutigt, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

Besonders am Herzen liegt Heike Catalán der Aufbau eines Kinder- und Jugendstreichorchesters in Münden. Unter ihrer musikalischen Leitung haben bereits die "Streichhölzchen" und der "Mehrgenerationen-Streich" Konzerte in der St. Blasius-Kirche gegeben und das Publikum begeistert. Ihr großer Wunsch ist es, dass in Münden ein regelmäßiges Angebot für Kinder und Jugendliche entsteht, die Freude an der Musik haben und sich im Orchesterspiel ausprobieren möchten. Sie hat großes Interesse daran, ihre Schülerinnen und Schüler zu musikalischen Gemeinschaftserlebnissen zu führen. Ein Orchester bietet Kindern die Möglichkeit, zusammenzuspielen, gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten und dabei ihre musikalischen Fähigkeiten zu verbessern. Wichtig ist Heike Catalán aber auch die individuelle Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler. Jedes Kind hat unterschiedliche Stärken und Schwächen, darum passt sie ihren Unterricht an die Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes Einzelnen an und gibt damit ihren Schülerinnen und Schülern das Gefühl, dass sie auf ihrem musikalischen Weg unterstützt und begleitet werden.

Nach einer langen Karriere in verschiedenen Orchestern in Deutschland, u.a. an der Hamburger Staatsoper, kam Heike Catalán 1997 nach Chile. Sie hatte dort lange eine Professur für Violine und Kammermusik an der katholischen Universität von Valparaiso inne, entwickelte eine außergewöhnliche pädagogische Arbeit im Bereich Violine und Viola und gründete auch das Jugendorchester des Konservatoriums. Vor sechs Jahren kehrte sie nach Deutschland zurück, um mehr Zeit mit ihrer Familie und Enkeltöchtern zu verbringen, sie lebt seitdem in Hann. Münden.

Du bist schon ein Grundschulkind oder gern auch älter und möchtest Heike Catalán dabei helfen, ihren Wunsch wahr werden zu lassen? Dann melde Dich gern bei ihr oder im Gemeindebüro der Stadtkirchengemeinde. Wir freuen uns auf Euch!

Anja Lauterbach

Sommerkonzert

Die STREICHHÖLZCHEN und das JUGENDSTREICHORCHESTER spielen am **Sonntag den 25. Juni um 16.00 Uhr** unter der Leitung von Heike Catalán in der St. Blasius Kirche ein **SOMMERKONZERT**, zu dem herzlich eingeladen wird.
Aus den kleinen Streichhölzchen sind inzwischen junge Damen geworden, die sich jetzt Jugendstreichorchester nennen. Doch bei den Streichhölzchen gibt es auch tüchtigen Nachwuchs, der sich mit amerikanischen Volksliedern vorstellen wird.

Das Programm beinhaltet verschiedene Alte Tänze, kleine Kinderlieder und solistische Darbietungen u.a. von Telemann, Gselhofer und Vivaldi. Am Schluß spielen alle gemeinsam ein Schottisches Volkslied. Begleitet wird die Präsentation am Klavier von Detlef Renneberg. Die Leitung hat Heike Catalán.

Foto: A. Lauterbach

Orgelsommer 2023, Samstags, 16.00 Uhr, St. Blasius-Kirche, Hann. Münden

1.Juli	**N.N.**
8. Juli	**Prof. Dr. Friedhelm Flamme (Dassel/Detmold)**
15. Juli	**Gerald de Vries (Goslar)** ***(In Zusammenarbeit mit Vox Organi)***
22. Juli	**Elizaveta Suslova (Brandenburg an der Havel)**
29. Juli	**Pia Kühne (Reinhardshagen)**
5. August	**Mana Usui (Kassel)**
12. August	**Erika Reischle-Schedler (Dresden)**
19. August	**Kammerorchester und Orgel** **Kammerorchester der Kreuzkirche Herne, Leitung: Gisela Röbbelen** **Detlef Renneberg (Hann. Münden), Orgel**
26. August	**Helmut Langenbruch (Holle)**

Offene Kirche im Sommer

Es hat sich wieder eine Gemeinschaft von 25 Personen gefunden, die sich dafür engagieren, unsere Kirche täglich zuverlässig geöffnet zu halten. Viele vom „Team-Kirchenaufsicht“ sind schon seit vielen Jahren dabei und freuen sich schon jetzt auf die Begegnung mit vielen netten und interessierten Gästen in der Kirche in diesem Jahr. Gern können Sie mitmachen und das Team verstärken. Melden Sie sich bei Helga Hillebrecht im Gemeindebüro.

Die St. Blasius-Kirche in Münden ist täglich geöffnet in der Zeit von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Herzlich willkommen!

Grafik: A. Lauterbach

Ökumenischer Gottesdienst Christopher kommt…

Wir laden ein zu einem ökumenischen Gottesdienst in unserer Region am Weserradweg

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“, dichtete einst Matthias Claudius. Man kann unterwegs nämlich viel Schönes erleben, doch auch mal weniger Angenehmes... Deshalb bitten bis heute viele um Gottes Segen, wenn sie aufbrechen, und sei’s nur in den Urlaub.

Bei unserem ökumenischen Partner der katholischen Kirche werden zudem besonders glaubensstarke Menschen, die Heiligen, als Helfer in der Not verehrt.

Aber auch in der evangelischen Kirche gilt, „dass man der Heiligen gedenken soll“ (Augsburger Bekenntnis, Kapitel 21), auch wenn hier die Vorstellung von Heiligen eine andere ist.

Daher möchten wir gern anlässlich des Christophorustages (25. Juli) in die Marienkirche in Gimte zu einem ökumenischen Gottesdienst evangelischer und katholischer Konfessionen einladen. Denn in der Legende ist Christophorus der Schützer für all diejenigen, die auf Reisen sind.

Wir feiern gemeinsam am **Sonntag**, den **23. Juli 2023**, um **15:00 Uhr** in der **Marienkirche Gimte**

Eingeladen in Gimte am Weserradweg sind alle, die aufbrechen wollen, unterwegs oder bereits zurück sind – oder die einfach gern an einem schönen Gottesdienst teilnehmen möchten. *Andreas Litzke*

Foto: A. Litzke

Interview mit unserer scheidenden Küsterin Nelli Feit

Sie ist nun fast 27 Jahre als Küsterin in der St. Blasius Kirche. In diesem Sommer endet ihr Dienst Wir haben aus diesem Anlass mit ihr gesprochen.

Was hast Du vor Beginn Deiner Küsterinnenzeit gemacht, und wie bist Du auf diese Stelle gekommen?

Ich bin 1992 mit meinem Mann, unseren Kindern und meinen Eltern aus Kasachstan nach Deutschland gekommen. Meine Großeltern waren als Deutsche in der Sowjetunion im 2. Weltkrieg von der Wolga nach Kasachstan zwangsumgesiedelt worden. In Kasachstan hatte ich keine Kirche kennengelernt, aber es gab private Hausgottesdienste, wo ich auch von meiner Großmutter getauft wurde. Die St. Blasius-Kirche wurde so meine erste Kirche. Hier arbeitete ich anfangs als Reinigungskraft für das Gemeindehaus und in der Kirche. Dort habe ich auch für den Blumenschmuck gesorgt, und eines Tages sprach mich der damalige vertretende Küster an, dass die Küsterinnenstelle demnächst frei werde. So begann ich meinen Dienst am 1.11.1996 und wurde von Frau de Buhr-Böckmann und Frau Waltraud Kock in meinen Dienst eingeführt.

Was fällt innerhalb einer Arbeitswoche so alles an?

Meine Arbeit besteht zum einen aus der Vorbereitung der Gottesdienste. Dazu gehören die Sorge für Kerzen, für Tauf- und Abendmahlsgeräte, die Paramente, den Blumenschmuck und auch das ordentliche Stellen der Stühle. Besonderen Aufwand erfordert die Ausgestaltung der Kirche an hohen Festtagen, wie Ostern, Erntedank und Weihnachten. Weiter muss ich die Heizung und die akustische Anlage betreuen. Letztere regele ich während der Gottesdienste an die Stimmen der Vortragenden angepasst. Dafür braucht man technisches Verständnis. Bei Konzerten leite ich den Aufbau von Chorpodesten. Bei den besonderen Veranstaltungen, wie Trauergottesdiensten und Veranstaltungen unter externer Leitung (Händelfestspiele, Sinfoniekonzerte) muss ich die besonderen Anforderungen berücksichtigen und bin Ansprechpartnerin für die Veranstalter und führe dazu Vorgespräche (z.B. mit dem NDR, dem Mündener Kulturring, dem Denkmal-Kunst Festival).

Wenn unsere Kirche geöffnet ist, werden auch viele Fragen von Besuchern an mich gestellt, oft z.B. warum die Stühle im Kreis um den Mittelaltar herumgestellt sind. Ich erkläre ihnen dann, dass dies ein Gemeinschaftsgefühl der Gemeinde ausdrückt. Das überzeugt viele, und manche Kirchenvorstände anderer Gemeinden wollten über so etwas für ihre Heimatkirchen auch nachdenken.

Foto: R. Voß

Die Menschen der Gemeinde spüren Dein großes Engagement und zupackendes Wesen. Gibt es Dinge, die besondere Freude machen, und andere die schwerfallen?

Viel Freude bereitet mir, dass mein Dienst abwechslungsreich ist, dass ich mir die Arbeit weitgehend einteilen kann, und dass ich viel Kontakt mit anderen Menschen habe, viele Gespräche mit Gemeindemitgliedern führe, mit fröhlichen und traurigen Menschen. Manchmal, wenn während meines Dienstes die Kirche offen war, kam ich weniger zur eigentlichen Arbeit als zu Gesprächen.

Besondere Freude bereiten mir die Vorbereitungen der großen Festgottesdienste, Weihnachten und das Erntedankfest mit einer reichen Ausschmückung durch Früchte und Erntegaben. Wenn ich danach auch oft fertig und kaputt bin, so gleichen dies die vielen frohen positiven Rückmeldungen der Menschen über die erlebten Gottesdienste aus.

Mit unruhigen Kindern gibt es keine Schwierigkeiten, wir haben ja einen schönen Spielbereich. Die Konfirmanden sind ruhiger als vor Jahren, vielleicht weil die Gottes-

dienste kürzer geworden sind.

Manchmal ist vor oder nach besonderen Veranstaltungen kräftiges Anpacken erforderlich, bei Änderung der Bestuhlung oder beim Podestaufbau. Dann helfen auch viele Menschen gerne, ich muss nur versuchen sie dabei klar anzuweisen.

Gibt es manchmal Schwierigkeiten?

Mit einem Defekt der Heizung oder der Akustikanlage muss man schon rechnen. Das ist in der Regel bald behoben. Wir sind als Kirche offen für alle. In seltenen Fällen haben wir auch mal schwierige Besucher, wo ich dann ruhig vermitteln muss. Vieles fällt leichter, weil ich mit allen hauptamtlich Mitarbeitenden (Pfarrerin und Pfarrer, Kirchenmusiker, Sekretärin) und unserer KV-Vorsitzenden eine gute Zusammenarbeit habe, und wir uns in Dienstbesprechungen gut informieren und abstimmen. Wir planen gemeinsam die Termine und Gottesdienste, z.B. die besondere Form des Abendmahls mit den Konfirmandenfamilien am Vorabend der Konfirmation. Nicht alle Küsterinnen und Küster, die ich kenne, haben eine so gute Kooperation mit den anderen Hauptamtlichen ihrer Gemeinde.

Was hat sich im Verlauf der 26 Dienstjahre geändert?

Eigentlich nicht viel im Alltag. Die ganze Zeit über hatte ich eine halbe Stelle inne. War ich anfangs für Gottesdienstvorbereitungen und Putzarbeiten auch noch in der Ägidien-Kirche zuständig, so kann ich mich nun voll auf die Blasius-Kirche konzentrieren. Einige besondere Veranstaltungen in der Kirche (z.B. „Hörgenuss und Gaumenschmaus“, „Mittendrin“, Stadtkirchentag) gibt es derzeit nicht. Aber wir haben viele musikalische und Vortragsveranstaltungen, und regelmäßige Ausstellungen.

Wie hat sich die Corona Zeit ausgewirkt?

Ich habe Mühe und Sorgfalt darauf verwandt, dass die jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten wurden. Dazu mussten die Stühle entsprechend gestellt werden, und ich musste auch Besucher bitten, sich anders zu setzen. Eine Zeitlang fanden zusätzliche Gemeindeveranstaltungen in der Kirche statt, da nur hier ausreichende Abstände eingehalten werden konnten. Einige Entwicklungen bei den Gottesdiensten durch Corona sehe ich auch positiv: die Konfirmationsgottesdienste wurden im kleineren persönlicheren Rahmen gestaltet. Das machte zwar mehr Arbeit, aber Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Familien erlebten besonders auch das Abendmahl so noch intensiver. Ich begrüße auch, dass aus der Zeit der Pandemie eine verkürzte Gottesdienstform beibehalten wird.

Was liebst Du besonders an Deiner St. Blasius Kirche?

Ich liebe alles an ihr. Ich wohne in der Kirche. Ich freue mich an der alten Ausstattung, dem Taufbecken, den Altären, den Kreuzen. Leider ist keine der alten Bänke mehr vorhanden.

Gibt es besondere Wünsche für die Zukunft unserer Gemeinde und der Kirche?

Ich wünsche ihr einen guten Stamm von ehrenamtlich mitarbeitenden Menschen, im Kirchenvorstand und darüber hinaus, die mitdenken und anfassen. Das ist wichtig, da unsere Pfarrerinnen und Pfarrer bei immer weniger Stellen in der Region stark belastet sind.

Ich wünsche mir auch, dass die Informationstafeln über die Geschichte der Blasius-Kirche neugestaltet werden. Mein besonderer Wunsch ist, dass unser ganzer Kirchenraum endlich einmal entstaubt und gereinigt wird. Das habe ich bereits vor Jahren beim Amt für Bau- und Kunstpflege unserer Landeskirche angeregt. Aber das ist schon durch die erforderlichen Gerüste eine teure Angelegenheit.

Was wünschst Du Deiner Nachfolgerin?

Ich wünsche ihr, dass sie gut von der Gemeinde angenommen wird, dass sie offen ist, zuhören und mitdenken kann. Ich konnte sie schon kennenlernen und habe ein gutes Gefühl, dass sie erfolgreich arbeiten wird.

Was wird Dein Leben nach der Zeit als Küsterin bestimmen?

Ich werde nicht ganz weg sein! Ich will ehrenamtlich in unserer Gemeinde weiterhin mitdenken und mitanfassen, z.B. im Blasius-Ausschuss. Dann möchte ich gerne Reisen in die Umgebung machen und meinen Garten bearbeiten. Viele Blumen- und Gemüsepflanzen warten bereits ausgepflanzt zu werden.

Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Das Gespräch führten Helga Hillebrecht und Ralph Voß

Interview mit Thomas Henning

Interview mit unserem scheidenden Superintendenten Thomas Henning.

Im August 1999 kamen Sie als Superintendent in den Kirchenkreis Hann. Münden. Was haben Sie davor gemacht?

Ich war 12 Jahre lang Pastor im dörflichen Raum bei Wolfsburg. Das hat mir viel Freude gemacht, ich habe viel gelernt, ein Schwerpunkt war die Arbeit mit Kindern.

Welche Aufgaben umfasst Ihr Amt als Superintendent?

Als Superintendent bin ich Teil der Leitung in einem Kirchenkreis. Ich bin Vorsitzender des Kirchenkreisvorstandes, der die Beschlüsse der Kirchenkreissynode ausführt und das laufende Geschäft erledigt. Eine wichtige Aufgabe ist es, bei der Leitung nicht aus dem Blick zu verlieren, dass wir Kirche sind.

Ein weiterer Bereich ist es, den Kirchenkreis in der Öffentlichkeit zu vertreten. Schließlich führe ich Pastoren und Pastorinnen und andere Mitarbeitende in ihr Amt ein und verabschiede sie. Ich bin ansprechbar bei Problemen und Konflikten, unterstütze so gut es geht und fördere die Fortbildung. Als Superintendent nehme ich die Dienstaufsicht wahr. Gerade zuletzt war mir wichtig, die Zusammenarbeit zwischen den Pastorinnen und Pastoren und den weiteren Berufsgruppen zu fördern.

Ich führe Visitationen der Gemeinden durch und berichte der Synode über meine Arbeit und Entwicklungen in der Kirche.

Am liebsten ist mir, wenn ich mit anderen zusammenarbeiten kann. Natürlich sitze ich auch am Schreibtisch, beantworte Mails, leite Post der Landeskirche weiter, telefoniere.

Seit Januar hat sich mein Bereich durch die Fusion der Kirchenkreise verdoppelt. Nun bin ich für 19 Pastorinnen und Pastoren zuständig und für 40 Kirchengemeinden. Im alten Kirchenkreis Münden waren es 15 Gemeinden und 12 Pfarrstellen. Dafür hatte ich bis zum letzten Jahr eine viertel Stelle als Gemeindepastor der Stadtkirchengemeinde. Der ist jetzt weggefallen.

Sie hielten gerne Gottesdienste. War für Sie die Balance zwischen Leitungsarbeit auf der einen und Verkündigung und Seelsorge auf der anderen gut?

Der ¼ Anteil in der Gemeinde ist mir sehr wichtig gewesen. Das gibt mir „Erdung“. In Gottesdiensten und Altenheimandachten, bei Taufen, Trauungen und Bestattungen und begleitenden Gesprächen bekomme ich Kontakt mit den Menschen. Für Laubach bin ich zuständig gewesen. Zuletzt musste ich die Gemeindearbeit leider einschränken, auch weil ich einige Zeit den Regionalbischof in Hildesheim vertreten habe.

Welches waren für Sie die einschneidendsten Änderungen im kirchlichen Leben der vergangenen 24 Jahre?

Ich klage nicht gern darüber, was in unserer Kirche alles weniger geworden ist. Ich schaue lieber auf positive Entwicklungen und möchte drei Dinge herausgreifen:

Die Tagungsstätte Kloster Bursfelde fiel anfangs in meinen Zuständigkeitsbereich. 2007 ging sie in die Trägerschaft der Landeskirche über, ich habe dazu eine Stiftung mit auf den Weg gebracht. Es ist beeindruckend, was sich seitdem dort entwickelt hat.

In der Diakonie des Kirchenkreises gab es bei meinem Amtsantritt fünf Mitarbeitende. In den vergangenen Jahren wuchs die Anzahl auf 10, und als neues Feld ist die Flüchtlingsberatung hinzugekommen.

Die Fusion der Kirchenkreise: Gremien und Ausschüsse beider Kirchenkreise und die Regionen mussten neu geordnet werden. Das brauchte viele Gespräche und viel Kraft. Aber ich habe gute Erfahrungen mit den daran mitwirkenden Menschen gemacht, mit der Kirchenkreissynode und dem Vorstand, den Ausschüssen, und ich sehe diese Fusion als Chance für die Zukunft.

Dennoch gibt es bedauerliche Entwicklungen, Kirchengemeinden mussten sich überall stark einschränken, z.B. wurde die Anzahl der Pfarrstellen stark reduziert. Wie konnten Sie diesen Prozess verständlich machen, umsetzen und vielleicht abfedern?

Das umzusetzen war schwierig, etwa auf Gemeindever-

sammlungen zu vertreten und zu verantworten, dass die Gemeinde zukünftig keine eigene Pfarrstelle mehr haben wird, Frustrationen abzufangen. Die Landeskirche hat den „Gastdienst“ eingerichtet, bei dem Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand für eine befristete Zeit wieder den Dienst in einer Gemeinde versehen. Das hilft.

Ich möchte aber nicht Dinge schönreden, die nicht schön sind. Wir müssen uns der Wahrheit stellen und es ist Zeit Abschied zu nehmen von dem Modell, dass jeder Gemeinde ein eigener Pfarrer / eine Pfarrerin zugeordnet ist. Zukünftig wird es nur regional gemeinsam gehen. Was für die einzelnen Gemeinden zuerst eine Verlusterfahrung bedeutet, kann sich auch positiv entwickeln, wenn es neue Begegnungen, Zusammenwirken, Bündelung der Kräfte und Fähigkeiten bewirkt. Seit mehreren Jahren arbeiten z.B. die Stadtkirchengemeinde und die Gimter Gemeinde gut bei der Konfirmandenarbeit zusammen.

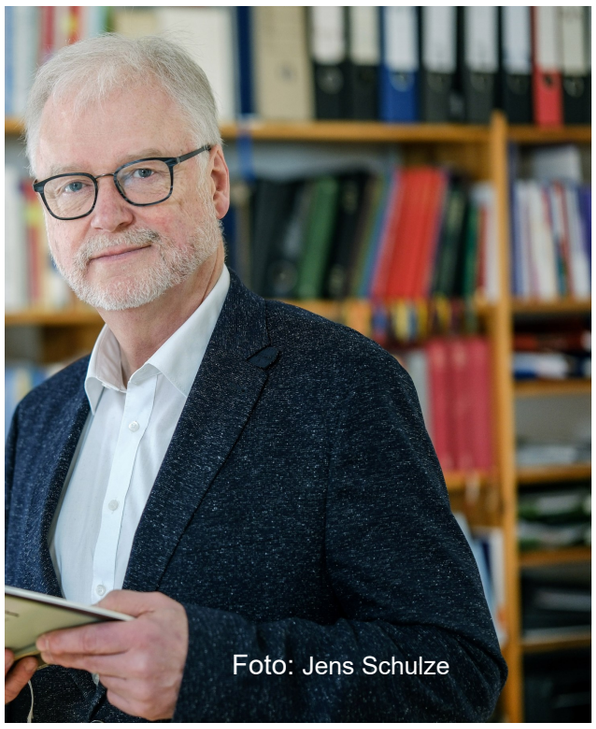


Foto: Jens Schulze

Sie haben bereits Bursfelde erwähnt, auch in der Aegidienkirche und in Laubach ist Neues entstanden. Die Stadtkirchengemeinde verändert ihre Gottesdienste. Brauchen wir Veränderungen im Gemeindeleben und in den Gottesdiensten?

Kirche hat den Auftrag zum Glauben einzuladen, auch wenn sie kleiner wird. Dabei müssen wir uns als Kirche ständig neu orientieren, weil die Menschen und ihre Themen sich ändern, nicht wegen sinkender Mitgliederzahlen. So braucht es z.B. mehr digitale Formate. Besonders wichtig scheint mir derzeit die Arbeit mit Kindern in Kindergottesdiensten, Kinderchören, Kinderorchestern.

Abschied von Gewohntem ist nicht das Ende. Von Laotse stammt das Bild: Was für die Raupe das Ende der Welt, ist für den Rest der Welt ein Schmetterling. Wir Christen haben das Gleichnis Jesu vom Weizenkorn, das stirbt und viel Frucht bringt.

Müssen wir Abschied von der Idee der Volkskirche nehmen?

Ja, in dem Sinne, dass große Teile des Volkes gar keine Kirche mehr brauchen und sich entscheiden auszutreten. Aber wir bleiben immer Kirche für das Volk, für alle Menschen. Menschen werden sich zunehmend das kirchliche Umfeld suchen, das zu ihnen passt. Lange schon suchen sich junge Menschen bewusst eine bestimmte Kirche für ihre Hochzeit aus. Ich kann mir z.B. vorstellen, dass es in Nachbargemeinden solche gibt, die unterschiedliche Gottesdienstformen pflegen (Taizé-, Lobpreis-, traditionell-liturgisch). Wichtig dabei ist, dass die Menschen sich nicht einfach versorgen lassen, sondern beteiligt werden.

Außerdem wird die Zukunft der Kirche ökumenisch sein! Die Hauptamtlichen der großen Kirchen in Hann. Münden treffen sich ja regelmäßig in der ökumenischen Konferenz und planen auch gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen.

Wie haben Sie die Corona Zeit im Kirchenkreis erlebt?

Als sehr anstrengend, und es gab viele Einbrüche in den Gemeinden. Viele Gruppen waren nach der Pandemie froh, sich wieder treffen zu können, andere aber waren tot. Es gab kaum ein „weiter so wie vorher“, sondern ein Nachdenken darüber, wie es weiter gehen soll. Die verkürzte Form der Gottesdienste in St. Blasius z.B. hat sich durch die Corona Zeit allmählich herausgebildet.

In Sitzungen und Gesprächen machten Sie immer einen ausgeglichenen und vermittelnden Eindruck. Gab es auch Dinge, über die Sie sich aufregen?

Ich ärgere mich dann zu Hause oder im Stillen – vielleicht könnte meine Frau etwas dazu sagen. Allgemein berühren mich besonders negativ: uneinsichtige Menschen, Ungerechtigkeit und Egoismus.

Ausgleichend und vermittelnd zu agieren, das war immer mein Wunsch. Ich denke aber, es tut einer Gemeinde oder dem Kirchenkreis auch gut, wenn bald eine andere Person anders vorgeht.

Gesprächskreise

Unser Gemeindebrief zeigt ein vielfältiges Gemeindeleben. Gibt es Defizite? Was wünschen Sie der Stadtkirchengemeinde für die Zukunft?

Ich wünsche ihr für die kommenden Kirchenvorstandswahlen, dass sich motivierte und engagierte Menschen finden, die diese Aufgabe mit Freude übernehmen. Ich wünsche ihr weitere engagierte Ehrenamtliche, ohne die geht es nicht. Weiter wünsche ich der Gemeinde Offenheit für die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Freude an dem, was da ist. Sie sollte nicht auf Defizite schauen, sondern das tun, was sie vermag.

Wie geht es hier ohne Sie ab dem 1. Juli weiter?

Die Superintendentur am Feuerteich bleibt Arbeitsplatz und Wohnort für meine Nachfolgerin oder den Nachfolger. Die Stelle ist ausgeschrieben, ein Wahlausschuss gebildet, der wird Bewerbungen sichten, Gespräche führen und dann Bewerberinnen und Bewerber vorschlagen. Die werden eine Aufstellungspredigt halten, und danach wird die Kirchenkreissynode entscheiden. Bis dahin wird ein Vertreter meine Arbeit weiterführen.

Was möchten Sie in den kommenden Jahren mit mehr Freizeit gerne tun?

Die letzten eineinhalb Jahre waren sehr anstrengend. Insofern freue ich mich auf den Ruhestand und möchte erst einmal zur Ruhe kommen, Abstand gewinnen. Im ersten Jahr möchte ich deshalb keine neuen Aufgaben angehen. Ich bleibe in Hann. Münden wohnen, freue mich, dass ich mehr Zeit mit meiner Frau verbringen, mich um Haus und Garten kümmern werde, und ich bin auch als Großvater gefragt. Vielleicht gehe ich wieder für eine Woche ins Kloster. Mich reizen keine großen Reisen, etwa mit Wohnmobil oder Kreuzfahrtschiff, aber ich würde gern wieder mehr Klavier spielen. Und dann wird allmählich Neues wachsen, da bin ich sicher.

Vielen Dank Herr Henning! Gottes Segen für Ihre Zukunft wünscht Ihnen die KI-Redaktion.

Das Gespräch führte Ralph Voß

Am 18.6.2023 um 14:00 Uhr findet in der St. Blasius-Kirche ein Gottesdienst zur Verabschiedung von Thomas Henning statt.

Programm des Offenen Gesprächskreise der ev.-luth. Stadtkirchengemeinde.

Foto: R. Voß

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle."
(Monatsspruch für Juni, 1.Mose 27,28)

Im Juni blühen überall die Rosen, passend dazu geht es beim Treffen des Offenen Gesprächskreises um die Rose.
Dienstag, 13.Juni, 16 Uhr im Gemeindesaal am Feuerteich:

Christine Kratz wird über die Geschichte der Rose und ihre Verbindung zur Bibel und der christlichen Tradition sprechen. Allen ist das Lied bekannt: „Es ist ein Ros entsprungen" oder „Wenn das Brot, das wir teilen zur Rose blüht." Auch die Lutherrose wird ein Thema sein!

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.
(Monatsspruch für Juli, Matthäus 5, 45-44)
Dienstag, 18.Juli Ausflug zum Ahnepark Vellmar. Treffpunkt : 14 Uhr 15 am Bahnhof Hann. Münden.

Wir fahren mit Bahn und Straßenbahn hin und zurück.

Du bist mein Helfer ,und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
(Monatsspruch für August, Psalm 63,8)
Im August ist Sommerpause!

Wir treffen uns wieder am Dienstag, 19.September um 16 Uhr. Ein Nachmittag mit Christine Stockstrom (Thema wird noch bekanntgegeben)

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Adelheid Schaefer

DAS SCHWALBENNEST

In einem Sommer warm und mild,
sah ich am Haus, vertraut das Bild,
ein Schwalbennest, wie jedes Jahr,
sowas bringt Glück, das weiß man ja.

Vier kleine Schwalben schon ganz munter,
schauen lustig aus dem Nest herunter,
die Eltern füttern mit Geschrei,
für jede ist etwas dabei.

Doch eines Tages, was ist los?
Das Nestlein bebt, was ist das bloß?
Ein Riss, ein Loch, der Lehm fällt ab,
was eben noch gehalten hat.

Das Nest stürzt ab, die Angst ist groß,
sie fallen heraus „Gott hilf uns bloß!“
Nun liegen sie so nackt und bloß,
in diesem harten Erdenschoß.

Ein guter Mensch sie gleich entdeckt,
bevor die Katze sie verschleckt.
Er nimmt sie mit und zieht sie auf.
Sie werden groß und fliegen aus.

Im Frühling dann, im nächsten Jahr,
da waren alle wieder da.
Mit Freudenschrei so kamen sie an,
und bauten auch ein Nestlein dann.

Am Haus ganz oben am Gebäude,
klebt jetzt ein Nest zu meiner Freude.
Vier Schwalben schauen heraus
Und warten auf der Eltern Schmaus.

Elli Denker

Grafik: Anja Lauterbach

Unser Gemeindeglied Elli Denker wurde 1936 in Hann. Münden geboren und wohnt bis heute in unserer Stadt. Das Leben ist Ihre Inspiration. Reden und Schreiben liegen Elli Denker sehr. 25 Jahre war sie Stadtführerin und erzählte die Geschichten über Hann. Münden. Sie schreibt mit Leidenschaft Gedichte und Geschichten und dies bis heute.

füreinander
miteinander
zueinander

Swetlana Paswerg

Beratung Pflege
Betreuung Hausnotruf

Beratung auch in russischer Sprache

Waschbergweg 19
34346 Hann. Münden
Tel. 05541/ 7788550
Mobil: 0152 / 54757036
Mail: msp-pflege@gmx.de

Mündener Senioren Pflegedienst MSP

Wir helfen hier und jetzt.
ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Der ASB an Ihrer Seite:

- Tagespflege
- Hausnotruf
- Erste-Hilfe-Kurse

Telefon 05541 / 9052 - 0

ASB-Kreisverband Göttingen-Land
Kattenbühl 12 ▪ 34346 Hann. Münden
E-Mail: info@asb-muenden.de
www.asb-muenden.de

Gottesdienst Termine

	JUNI				
	Freitag	02. Jun	18 Uhr	Laubach	"Ausatmen Team"
Trinitatis	Sonntag	04. Jun	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse und Litzke, Begrüßung der neuen Konfirmand*innen
	Sonntag	04. Jun	10 Uhr	GH Feuerteich	KiGo-Team, Kinderkirche
		04. Jun	14 Uhr	St. Blasius-Kirche	Henning, Einsegnung von Diakonin Jasmin Andrecht
	Samstag	10. Jun	18 Uhr	Bonaforth	de Buhr-Böckmann
1. So n Trin	Sonntag	11. Jun	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann
2. So n Trin	Sonntag	18. Jun	14 Uhr	St. Blasius-Kirche	**Verabschiedung von Superintendent Henning**
3. So n Trin	Sonntag	25. Jun	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann und Risse, **Verabschiedung von Küsterin Frau Feit**
	JULI				
4. So n Trin	Sonntag	02. Jul	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse
	Sonntag	02. Jul	10 Uhr	GH Feuerteich	KiGo-Team, Kinderkirche
	Freitag	07. Jul	18 Uhr	Laubach	"Ausatmen-Team"
	Samstag	08. Jul	18 Uhr	Bonaforth	de Buhr-Böckmann
5. So n Trin	Sonntag	09. Jul	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann
6. So n Trin	Sonntag	16. Jul	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann
7. So n Trin	Sonntag	23. Jul	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann
	Sonntag	23. Jul	16 Uhr	Gimte-St. Marien	Ökumenischer Gottesdienst
8. So n Trin	Sonntag	30. Jul	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann
	AUGUST				
	Freitag	04. Aug	18 Uhr	Laubach	"Ausatmen-Team"
9. So n Trin	Sonntag	05. Aug	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Litzke
	Samstag	12. Aug	18 Uhr	Bonaforth	de Buhr-Böckmann
10. So n Trin (Israelsonntag)	Sonntag	13. Aug	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann
	Freitag	18. Aug	17 und 18 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann, Vn. Fokken, Pr. Kubacki, **ökumenische Einschulungsgottesdienste**
11. So n Trin	Sonntag	20. Aug	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse
12. So n Trin	Sonntag	27. Aug	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann
	SEPTEMBER				
	Freitag	01. Sep	18 Uhr	Laubach	"Ausatmen-Team"
13. So n Trin	Sonntag	03. Sep	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann
	Sonntag	03. Sep	10 Uhr	GH Feuerteich	Kigo-Team, Kinderkirche
	Samstag	09. Sep	18 Uhr	Bonaforth	Kapellenvorstand
14. So n Trin	Sonntag	10. Sep	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse & Ökumene, Kanzeltausch

Kinder und Jugendliche

Was	Wann	Wo	Kontakt	
Kinderkirche	1. So im Monat	Am Feuerteich 17a	Anne Hafer	hafer.anne@yahoo.de
KiGo Herm. hagen		Kita St. Matthäus	Katrin Urban	Über das Gemeindebüro
Blasius	Derzeit		Heike Catalán	05541-7588571 heike_catalan@icloud.com
Kinderchor	montags 15:00 -17:00 Uhr	Am Feuerteich 17a	Fidelis Winefeld	05541-908 18 78
PfadfinderInnen **6-10 Jahre**	freitags 15:00 bis 16:30	Pfadfinderetage, Am Feuerteich 17a	Anna Cemus	0176 53760445, A.cemus@t-online.de
PfadfinderInnen	dienstags		Lucie Cemus	017650733363, L.cemus@t-online.de
Jugendabend	Derzeit keine festen Termine	Jugendraum,	Christine Döhling, s.Umschlagseite Diakonin	www.evju-muenden.de

Gesprächsgruppen & Initiativen

Offener Gesprächskreis	dienstags 16:00 Termine: s. S. 10	Gemeindehaus Am Feuerteich 17a	Adelheid Schaefer	05541-34295 adelheid-schaefer@t-online.de
Erzählcafe	Termine werden angekündigt	Gemeindehaus Am Feuerteich 17a	Adelheid Schaefer	s.oben
Bibelkreis	mittwochs 15:00 Uhr; Alle 14 Tage	Wall 17	Dr. Johanna Goldbach	05541-957375 jogoram@t-online.de
Ökumenisches Friedensgebet	samstags 12:00 Uhr	St. Blasius-Kirche	Petra Boltsch	015143144542

Musikgruppen

Kammerchor St. Blasius	donnerstags 19:30 --21:00 Uhr	Am Feuerteich 17a	KMD Detlef Renneberg	s. Umschlagseite
Kammerorchester St. Blasius		Projekttermine und Ort nach Absprache	KMD Detlef Renneberg	s. Umschlagseite
Morgenchor St. Blasius	donnerstags 10:30 –11:30 Uhr	Am Feuerteich 17a	KMD Detlef Renneberg	s. Umschlagseite
Projektchor St. Blasius	Proben nach Vereinbarung	Am Feuerteich 17a	KMD Detlef Renneberg	s. Umschlagseite
Bläserkreis	mittwochs 18:00 Uhr	Am Feuerteich 17a	Kurt Hellwig	s. Umschlagseite
Flötenkreis	dienstags 18:00 bis 19:30 Uhr	Katholisches Pfarrheim	Gabriele Renneberg, Kirchenkreiskantorin	05541-9576150 Mail s.unten
Kirchenkreischor „ConTakt“	Samstag Vormittag	Bitte Frau Renneberg kontaktieren	Gabriele Renneberg, Kirchenkreiskantorin	gabriele.renneberg@evlka.de, Tel. s.oben

Ansichtssache:

Kunst-Ausstellung in der St. Blasius-Kirche mit Bildern von Harald F. Schmidt Vom 11. Juni bis 30. Juli

H. Schmidt: Brücke und Schloss

Die Verbindung aus unberührter Natur, Landschaft und Gebäuden der Region hat mich inspiriert sie zeichnerisch oder in Farbe im Aquarell festzuhalten. Sie sind eine Hommage an die jeweiligen Orte und zeigen ihre kulturelle Bedeutung, die unsere christlich geprägte Kultur widerspiegelt. Es ist dann die Herausforderung die Motive künstlerisch anspruchsvoll festzuhalten. Das bedeutet im Gegensatz zur Fotografie sich intensiv über längere Zeit mit dem ausgewählten Motiv auseinanderzusetzen.

In Hann. Münden entstand der Bezug zur St. Blasiuskirche durch häufige Besuche während des Orgelsommers sowie einer Ausstellungseröffnung im letzten Sommer. So entstand die Idee interessante Motive der schönen Altstadt im Aquarell wiederzugeben. Belebte Plätze und Orte spielen hier eine vorrangige Rolle. Markante Plätze und Gebäude, auf die man zuläuft, die wichtig sind, wie die Steinbrücke, das Leben auf dem Kirchvorplatz, der Markt vor dem Rathaus, oder die Lange Straße mit dem Ziegenmarkt. Marktbesucher, Touristen oder zufällig vorbeikommende Passanten wurden mit einbezogen. Die Wirkung der imposanten Fachwerkhäuser in der Altstadt hat eine große Anziehungskraft, welche die Bilder wiederspiegeln.

Die Bursfelder Klosterkirche und das Geistliche Zentrum habe ich im Zusammenhang mit dem Klostertag 2022 näher kennengelernt und in einer Szene wiedergegeben. Mit Bad Karlshafen und der umgebenden Flusslandschaft an der Weser habe ich mich seit Beginn 2022 intensiv beschäftigt. Im Sommer und Herbst konnte ich die Bilder im Rathaus ausstellen. In meiner Heimatregion um Trendelburg entstand 2003 die Idee diese in Zeichnungen festzuhalten. Mit dazu gehört in Hofgeismar der Gesundbrunnen, der mit einem schönen Park und historischen Gebäuden besticht. Dem Naturpark Reinhardswald mit Motiven aus dem Urwald Sababurg, der Sababurg, Beberbeck, in dem sich mein Atelieraum befindet, oder einem über 100 Jahre alten Försterdenkmal sowie den mittelalterlichen Klosterorten Helmarshausen und Lippoldsberg sind einige Zeichnungen mit dem Sepiastift gewidmet.

H. Schmidt: Sababurg

Kurzbiografie Harald Schmidt

Geboren 1952. 1970 Abitur in Wolfhagen im naturwissenschaftlichen Zweig. Entscheidung Kunst zu studieren aufgrund vielfältiger kultureller Anregungen durch Reisen in den Mittelmeerraum. 1971 Studienbeginn an der Uni Gießen in Kunstpädagogik/-geschichte. 1977 erstes Staatsexamen in Kunstpädagogik für Gymnasien an der Kunsthochschule in Kassel. Mit Auszeichnung bestanden. Beteiligung am Ausstellungsprojekt „Drachen- und anderes Fliegzeug“ im Kasseler Kunstverein und im Flughafen Frankfurt. 1980 zweites Staatsexamen in Göttingen. Kunst-Lehraufträge in Kassel. Unterricht an der Jean-Paul-Schule, Kassel, einer heilpädagogische Schule auf anthroposophischer Grundlage in den Fächern, Deutsch,

Kunst und Arbeitslehre. Leitung von Kursen in Pastellmalerei an der Volkshochschule in Kassel. Deutschunterricht für Spätaussiedler in Korbach und Kassel beim Bildungsinstitut Dr. Köllner (Kassel) 1992 bis 1997. Seit 2007 Kunstatelier in Hofgeismar-Beberbeck. Tag der Offenen Tür und Denkmaltag, Ausstellungen und Kunstkurse im Atelier „Am Schlosspark“. Künstlerische Schwerpunkte sind Motive aus der Natur, historische Ensembles der Region, Portraits sowie Eindrücke aus Träumen und experimentelle Arbeiten. Bevorzugte Techniken sind Zeichnung, Aquarell, Pastellkreide, Ölmalerei sowie Fotografie. Organisation der Kunstausstellungen „Trendelburger Kunsttage“ in Stadtkirche, Rathaus, Burg und Tourismusbüro. Mitglied in der Hessischen Akademie im ländlichen Raum (HAL). Autor und Redaktionsleiter der HAL-Mitteilungen (2010 – 2018). Seit etwa 15 Jahren Angebot von kulturhistorischen Exkursionen für die Volkshochschule vhs-Region Kassel, „Kulturtouren am Sonntag“. Tätigkeit für die HNA als freier Mitarbeiter in Hofgeismar und Hann. Münden seit 2016.

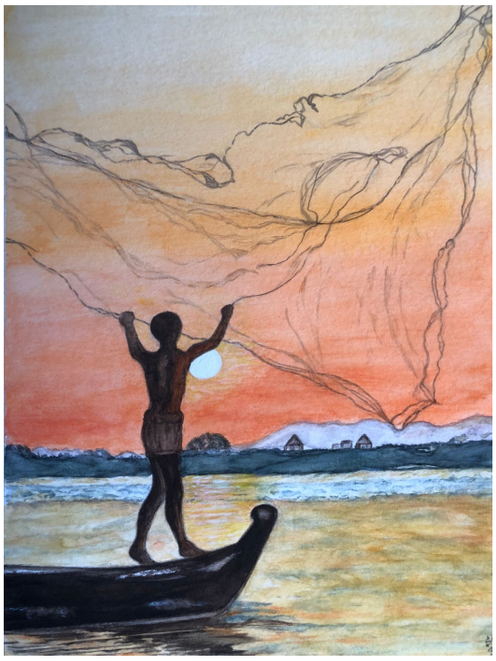
H. Schmidt: Kirchplatz

Die Ausstellung wird eröffnet im Gottesdienst am 11.6. in der St. Blasius—Kirche

LICHTBLICKE

Ausstellung mit Bildern der Kreativgruppe PinselStrich des Mündener Kunstnetz e.V.

Vom 6. August - 3. Oktober 2023 in der St. Blasius - Kirche



Da sprach Gott: „Am Anfang sollen Lichter entstehen, die Tag und Nacht voneinander scheiden, leuchtende Zeichen, um die Zeiten zu bestimmen: Tage und Feste des Jahres.
Sie sollen am Himmelsgewölbe leuchten, damit sie der Erde Licht geben…..“

So war der Anfang allen Seins das Licht, und so wurden wir, die Kreativgruppe PinselStrich des Mündener Kunstnetz e.V., inspiriert, unsere gemeinsame Ausstellung in der St. Blasius Kirche unter das Motto „LICHTBLICKE“ zu stellen.

Margret Jäckle, Bilder: Kreativgruppe „PinselStrich“

Spielzeugfreie Zeit in der Ev. Kindertagesstätte St. Aegidius

An Aschermittwoch begann auch bei uns für alle Kinder und Mitarbeiter die Fastenzeit. Im Team war beschlossen worden, das Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ in diesem Zeitraum durchzuführen. Wir haben in dieser Zeit einen großen Teil des Spielzeuges durch andere Materialien ersetzt. Gemeinsam haben wir mit den Kindern alles besprochen und nach und nach das Spielzeug in Kisten verpackt und weggeräumt.

Als Alternative bekamen die Kinder viel Alltagsmaterial wie Pappen, Decken, Kisten, Tücher, Plastikflaschen, Bänder, Zeitungen und viel mehr. So wurde die Fantasie angeregt sowie der Spaß am kreativen Tun. Neue Spielmöglichkeiten wurden entdeckt, und es entstand viel Raum für die eigene Entfaltung. Die Kinder lernten, sich auch ohne vorgefertigtes Spielzeug zu beschäftigen. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, weil der Medienkonsum stetig zunimmt.

Die Eltern haben die Aktion wohlwollend aufgefasst und uns unterstützt, indem sie Dinge wie Bierdeckel, Korken, Kartons und Schachteln, Wolle und Stoffreste gesammelt haben.

Die spielzeugfreie Zeit kam sehr gut bei den Kindern an. Sämtliches Material sowie das Mobiliar wurde zweckentfremdet und kreativ genutzt. Die Kinder wirkten ausgeglichen und zufrieden. Langeweile kam nicht auf, und nach dem Spielzeug wurde so gut wie nie gefragt. Stattdessen war zu hören: „Spielzeug brauchen wir nicht mehr.“ Außerdem konnten wir beobachten, dass die Kinder viel mehr miteinander kommuniziert und geredet haben. Dies war unter anderem das Ziel dieses Projektes.

Das Spielzeug steht dem allerdings häufig im Weg. Auch wurde in größeren Gruppen und anderen Konstellationen gespielt. Alle spielten mal mit jedem und Konflikte gab es weniger als normalerweise. Besonders gern wurden Höhlen in allen Formen gebaut oder zum Beispiel Züge aus Stühlen.

Alle Fachkräfte waren motiviert und sahen das Projekt als großen Erfolg und Bereicherung. Es war toll, zu erfahren, was man alles aus Pappe und anderen Alltagsmaterialien herstellen kann.

Nach Ostern und mit dem Ende der Fastenzeit wurde das Spielzeug allmählich zurückgeholt. Wir waren erstaunt, wie wenig von dem Spielzeug sich die Kinder zurückwünschten. Die Spielsachen wurden dann sozusagen wieder neu entdeckt und intensiv bespielt.

Abschließend wurde das Projekt reflektiert und die Erfahrungen für ein eventuelles Fortführen im nächsten Jahr festgeschrieben.

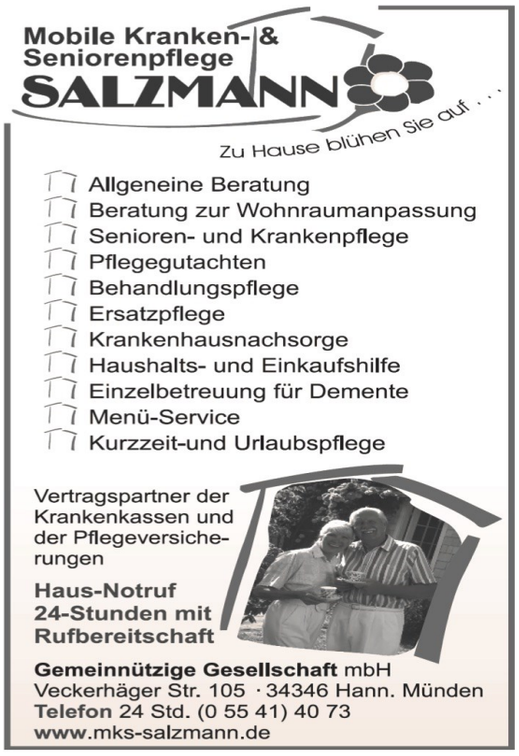
Katharina Matwijow, Erzieherin

Fotos: Kita St. Aegidius

Neuer Liturg*innen – Kreis für unseren Gottesdienst

Wie schon berichtet, sind wir bei der Gestaltung unserer Gottesdienste auf der Suche nach neuen Wegen. Manches wurde schon angesprochen: die Länge des Gottesdienstes, die Balance zwischen alten und neuen Elementen, das Beisammensein im Gemeindehaus nach dem liturgischen Teil des Gottesdienstes und anderes.
Heute möchten wir uns an alle Gemeindeglieder wenden - mit der konkreten Bitte, mitzuwirken.
Wir möchten einen Liturg*innenkreis ins Leben rufen - also einen Kreis von Personen, die den Gottesdienst mitgestalten möchten. Der/die Liturg*in soll bei der Gestaltung des Gottesdienstes neben Pastor*in und Musiker*in eine tragende Rolle spielen. Lesungen, Gebete und die Begrüßung der Gottesdienstbesucher*innen sind dabei mögliche Aufgaben.
Inwieweit sich der/die einzelne mit Lesungen oder sogar selbst gestalteten Gebeten einbringen möchten, wird und soll individuell verschieden sein. Das wird und kann auch im Laufe der Zeit wachsen.
Wir verbinden damit den Gedanken, dass im Gottesdienst auch eine Gemeinschaft verschiedener Personen erlebt wird. Im „alten Gottesdienst“ wurde der Pastor/die Pastorin immer mehr zur allein handelnden Person, und die Musik kam ausschließlich „von hinten“. Manchmal wirkt das dann wie eine „geistliche Vortragsveranstaltung“ einer einzelnen Person.
Uns liegt sehr daran, wieder zurück zur Vielfalt und Gemeinschaftlichkeit im Gottesdienst zu kommen. Der Musiker/die Musikerin wird immer mehr (auch sichtbar) von vorn musizieren, und auch, was gesprochen wird, soll lebendig zwischen Pastor*in und Liturg*in wechseln.
So weit die Idee. Für die Umsetzung brauchen wir aber Sie! Wir stellen uns vor, dass sich ein Gottesdienstvorbereitungskreis von ca. 8-10 Personen bildet. Dann kann jeder Liturg / jede Liturgin ca. alle zwei Monate einen Gottesdienst mitgestalten.
Alles weitere - wie die gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste aussehen wird, um welche Aufgaben es genau geht, etc., - möchten wir gern in diesem Personenkreis erarbeiten.
Alle Gemeindeglieder, die Interesse haben, unseren Gottesdienst mitzugestalten, laden wir herzlich zu einem ersten informellen Treffen ein. Dort werden wir Fragen klären und erste Verabredungen treffen.
Das Treffen findet statt am
Freitag, 23. Juni um 18 Uhr in der St.-Blasius-Kirche
Wir freuen uns auf Sie!

Almuth de Buhr-Böckmann, Claudia, Fehling, Andreas Litzke, Detlef Renneberg und Andreas Risse



Die Konferzeit ist zu Ende. Besonders die Konfifreizeit hat Dir viel Spaß gemacht. Was nun? Schade eigentlich, wenn das nun alles vorbei ist. Das war schon cool, wie die Teamer das auf der Freizeit so gemacht haben. Dazu hättest Du auch Lust. Aber ob Dir das liegt?
Damit Du das rausfinden kannst, bieten wir Dir unsere **STARTup-Kurse** an. Da kannst Du zusammen mit anderen - vielleicht auch aus Deinem Konfer-Jahrgang - langsam ins "Teamer-Sein" hineinschnuppern, um dann zu entscheiden, ob Du richtig einsteigen und Teamer werden willst.
Wir wollen in Hann. Münden eine STARTup-Gruppe anbieten, damit man nicht zu weit zu den Treffen fahren muss.
Also nun ist genau der richtige Zeitpunkt, um Dich anzumelden. Wir melden uns dann bei Dir und teilen Dir mit, wann und wo es los geht. Anmelden kannst Du Dich unter: https://ejgoe.de/Juleica.html

JuLeiCa-Schulung für Jugendliche – Anmeldung jetzt!

Du möchtest in Deiner Gemeinde in der Konfirmandenarbeit, im Kindergottesdienst, in der Ev. Jugend oder… aktiv werden und mitarbeiten. Du hast Lust, für und mit Kindern und Jugendlichen Freizeit zu gestalten? Du brennst darauf, Freizeiten mitzuleiten. – Dann lass Dich auf einer JuLeiCa-Schulung qualifizieren:
Das heißt...in einer Gruppe von interessierten und engagierten Jugendlichen die Ausbildung zum / zur Jugendmitarbeiter*in zu machen. Nach Beendigung erhältst Du - wenn Du mindestens 16 Jahre alt bist – die JuLeiCa (JugendLeiterCard).

Die JuLeiCa weist Dich als ausgebildete/n Jugendmitarbeiter/in aus, ermöglicht u.a. verschiedene Ermäßigungen für den Besuch von Einrichtungen und kann sich bei Bewerbungen für eine Berufsausbildung positiv auswirken.
Du hast die Gelegenheit, spielerische und kreative Ideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen zu lernen und auszuprobieren. Außerdem werden wir uns mit der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beschäftigen und uns mit Rechts– und Versicherungsfragen auseinandersetzen. Der Einstieg in eine Gruppe und die Planung von Gruppenstunden gehören natürlich auch dazu.

Die **Termine** der 4 teiligen-JuLeiCa-Ausbildung :
A: 29.09. - 03.10.2023 Jugendgästehaus Osterode
B: 07.+ 08.10.2023 Stephanusgemeinde Göttingen,
C1: 18.11.2023 Bethlehemgemeinde Göttingen
C2: 19.11.2023 Stephanusgemeinde Göttingen

Kosten: 40 € (für Teil A + B) + 10 € (für Teil C1)

Anmeldung: Ev. Kirchenkreisjugenddienst Göttingen-Münden, Ernst-Schultze-Str. 14, 37081 Göttingen,
https://www.kkjd-goe.de/Juleica.html
oder direkt zum Anmeldeformular:
https://www.kkjd-goe.de/Downloads.html

Informationen bei:
Kirchenkreisjugenddienst Göttingen-Münden
Diakon Peter Berger pberger@kkjd-goe.de 0551-59904
Diakonin Jasmin Andrecht jasmin.andrecht@evlka.de
Diakonin Christine Döhling christine.doehling@evlka.de
05509-8225

Vorschau auf die KV Wahlen 2024

In der Hannoverschen Landeskirche – dazu gehört auch unsere Gemeinde – finden am 10. März 2024 Neuwahlen der Kirchenvorstände statt.

Bitte denken Sie jetzt schon einmal darüber nach, ob Sie sich unserer Gemeinde so verbunden fühlen, dass Sie ihren zukünftigen Weg als Kirchenvorsteherin/ Kirchenvorsteher mitgestalten möchten. Die Amtszeit beträgt in der Regel 6 Jahre, aber man kann sich vorbehalten, zunächst nur für 3 Jahre zu kandidieren.

Wer ist wählbar? Jede Person, die seit mindestens 5 Monaten vor der Wahl, also 10.10.2023, Gemeindemitglied und mindestens 16 Jahre alt ist.

Wahlvorschläge können bis spätestens 10.10.2023 bei unserem Kirchenvorstand eingereicht werden. Man darf sich auch selbst vorschlagen.

Über weitere Einzelheiten der Wahl, Aufgaben der Kirchenvorstandsmitglieder und Erfahrungen von aktuell im KV tätigen Menschen werden wir Sie ausführlich in der nächsten Ausgabe (September) der KI informieren.

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Die Familie ist der erste und wichtigste Ort für Kinder, um eine sichere Bindung zu erfahren. Ein Ort, der Liebe, Wertschätzung, Halt und Sicherheit vermitteln soll. Anlässlich des Internationalen Tages der Familie am 15. Mai weist die Ev. Familien -Bildungsstätte (FaBi) auf ein Angebot hin.

„Gesellschaftliche Veränderungen, finanzieller Druck und der demografischer Wandel stellen Familien vor besondere Herausforderungen, denn Familienformen, -strukturen sowie Lebensbedingungen verändern sich dadurch nachhaltig“, weiß FaBi-Leiterin Elke Drebing. „Eltern sind heute mit einer Lebenswelt konfrontiert, in der das Kinderhaben nicht mehr selbstverständlich ist: In nur 20 Prozent aller Haushalte in Deutschland leben minderjährige Kinder. Eine generationenübergreifende Entlastung von Familien ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr - dadurch sind Eltern auf andere Unterstützungsmöglichkeiten angewiesen. Heutzutage brauchen Eltern ein sicheres Unterstützungsnetz – mehr denn je.“

Das Angebot wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt im Landkreis Göttingen kennt die Herausforderungen junger Eltern und unterstützt diese als Teil des sozialen Netzwerkes, damit aus kleinen Krisen keine großen werden. Denn Familien sind vielfältig und wenn das eigene Netzwerk nicht ausreicht, ist wellcome da. Unterstützung gibt es dank eines engagierten Ehrenamtlichen-Teams in Stadt und Landkreis Göttingen. Ehrenamtliche helfen dabei ganz konkret im Alltag: Ein Spaziergang mit dem Baby, Spielen mit dem Geschwisterkind oder Unterstützung bei Arztbesuchen. Und das ganz individuell: 1-2-pro Woche für 2-3 Stunden. Der Einsatz dauert so lange, wie Entlastung benötigt wird, maximal bis zum ersten Geburtstag. Wird darüber hinaus Orientierung in dieser Übergangsphase benötigt, beraten die Teamkoordinatorinnen Iris Laskowski und Katrin Sladek für den Landkreis Göttingen und Meike König für die Stadt Göttingen zu weiteren Angeboten des Netzwerkes Frühe Hilfen. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat oder als Familie Unterstützung sucht, wendet sich an das wellcome-Team der Ev. Familien -Bildungsstätte: wellcome Stadt & Landkreis Göttingen, Telefon: 0551/38905312, E-Mail: goettingen.landkreis@wellcome-online.de (für den Landkreis), goettingen@wellcome-online.de (für die Stadt Göttingen), Kontaktformular: www.fabi-goe.de.

Besondere Jubel-Konfirmationen im September

Der Termin steht endlich fest.
Der Tag für die besonderen Konfirmationen, d. h. Goldene Konfirmation, Diamantene Konfirmation und Eiserne Konfirmation ist der **17. September 2023 um 10.00 Uhr** in St. Blasius. Darauf freuen wir uns sehr. Aufgrund der mehrfachen Aufrufe, sich im Gemeindebüro zu melden, wenn man an diesem Termin dabei sein möchte, haben sich bereits etliche ehemalige Konfirmanden und Konfirmandinnen gemeldet.

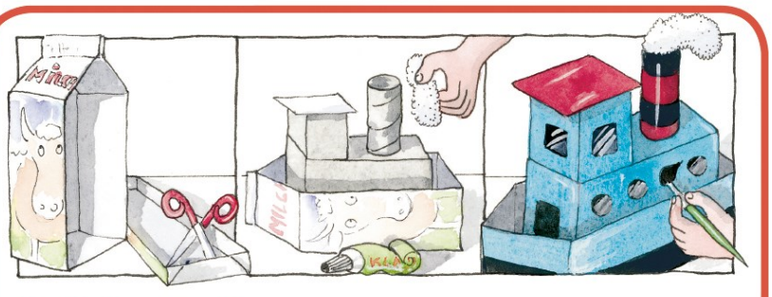
Da die Zeit vergeht, bitten wir Sie heute nochmals: Wenn Sie zu den Konfirmanden und Konfirmandinnen gehören, die jetzt ihr Jubiläum für 25, 50, 60 usw. feiern können, **melden Sie sich bitte bei uns im Gemeindebüro an.** Wer diesen Termin in der Pandemiezeit gehabt hätte, melde sich bitte ebenfalls. Das Herausfinden von Adressen ist durch die Datenschutzbestimmungen erschwert, so dass wir Sie um Ihre Mithilfe bitten. Nennen Sie uns gern Ihren Namen (bei den Damen auch den Geburtsnamen), das Konfirmationsjahr und Ihre aktuelle Anschrift, damit wir Sie einladen können. Wenn Sie sich per Mail melden, erhalten Sie auch darüber die späteren Informationen. Wenn Sie jemanden kennen, der damals mit Ihnen konfirmiert wurde, sagen Sie es gern weiter. Menschen, die in ihren früheren Heimatgemeinden konfirmiert wurden und ihre Jubelkonfirmation gern feiern möchten, jedoch dort nicht daran teilnehmen können, sind herzlich eingeladen, sich ebenfalls bei uns zu melden. Sie können gern diesen besonderen Tag in der St. Blasius-Kirche in Hann. Münden feiern. Auf der Rückseite der KI finden Sie die Anschrift, Telefonnummer und Mailadresse unseres Gemeindebüros. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und danken für Ihre Unterstützung.

Sie können sich auch gern direkt mit Sigrid Beuermann Tel. 05541/2048 in Verbindung setzen. Sie stellt schon seit Wochen die Adressen für die Einladungen zusammen.
Der Kirchenvorstand und das Pfarramt freuen sich auf diesen besonderen gemeinsamen Tag mit Ihnen.

Helga Hillebrecht

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

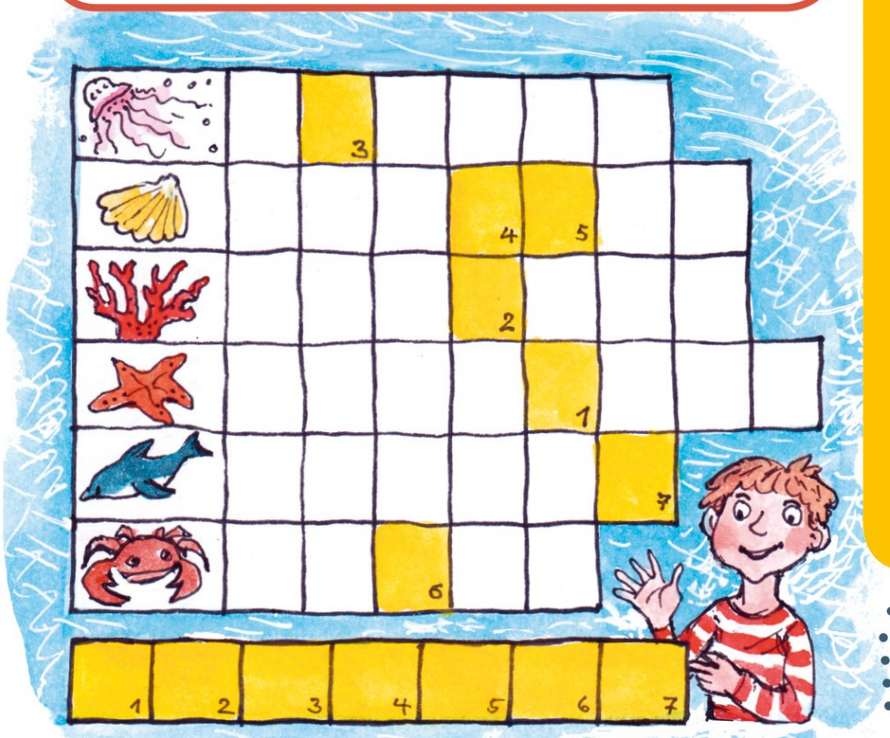


Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen

HIER FÜHL' ICH MICH ZUHAUSE

Wir bieten Ihnen: Lang- und Kurzzeitpflege aller Pflegestufen | Probewohnen
Service Wohnen | Beschützender Bereich für Menschen mit Demenz
Abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot | Unterstützung und Beratung

Wir laden Sie herzlich ein vorbeizuschauen – spontan oder nach telefonischer Vereinbarung. Wir beraten Sie gern persönlich und individuell.

Vitanas Senioren Centrum Königshof | Berliner Ring 7–11 | 34346 Hann. Münden
☎ (05541) 955 - 0 | www.vitanas.de/koenigshof

Diakonische Altenhilfeeinrichtungen Hann. Münden e.V.

Altenwohnheim Hermannshagen
Wiershäuser Weg 69
34346 Hann. Münden
Tel: 05541 - 99900

Herzogin-Elisabeth-Stift
Am Plan 5-7, Vor der Burg 15
34346 Hann. Münden
Tel: 05541 - 7033

Liebevolle Pflege und Betreuung

„MIT DEM HERZEN DABEI."

Ambulante Pflege Linke
Hann. Münden

Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin mit uns!

Mit Herz und Begeisterung engagiert sich unser Team seit 2004 für Ihre qualifizierte und bestmögliche ambulante Pflege und Betreuung.

Unseren Leitsatz: **„AUS ÜBERZEUGUNG MENSCHLICH."** leben wir täglich mit voller Überzeugung im Miteinander gegenüber unseren Kunden/ innen.

Wall 11 • Hann. Münden
Tel. 05541 - 955 899

Burkhard Schäfer

Ihr Fachmann für Gas, Wasser, Heizung, Brennwerttechnik, Solar, Sanitäre Anlagen, Dachentwässerung und Schornsteinsanierung

Burkhard Schäfer und sein Team
Veckerhäger Str. 65 · 34346 Hann. Münden
Tel.: 05541/5980 · Fax: 05541/73123 · schaefer5980@t-online.de

Pfarrämter:

Pastorin **Almuth de Buhr - Böckmann**
Kalandstr. 5, Tel: 05541 - 4702
Mail: deBuhr-Boeckmann@stadtkirche-muenden.de

Pastor **Andreas Risse**
Falkenhorst 6, Tel: 05541 - 34583
Mail: Andreas.Risse@evlka.de

Superintendent **Thomas Henning**
Am Feuerteich 17, Tel: 05541 - 701642, Fax: 73284
Mail: Sup.muenden@evlka.de

Kirchenvorstand:

Vorsitzende **Helga Hillebrecht**, Tel: 0162-7423604
Mail: Gemeindebuero@stadtkirche-muenden.de

Gemeindebüro:

Egita Werner, Lange Str. 46/Eingang Lotzestr. am Wasserteppich Tel: 05541 - 956532
Mail: Gemeindebuero@stadtkirche-muenden.de
Öffnungszeiten: Dienstag 12-15 Uhr, Mittwoch 10-14 Uhr, Freitag 10-13 Uhr, Montag und Donnerstag geschlossen

Küsterin:

Nelli Feit, Tel: 0157-80864282
Mail: Feit@stadtkirche-muenden.de
Bianca Keutel , Mail: bianca.keutel@evlka.de

Kirchenmusik:

Kirchenmusikdirektor **Detlef Renneberg**
Ebereschenring 3a, Tel: 05541 - 90 82 56, Fax: 908286
Mail: Renneberg@stadtkirche-muenden.de

Organist und Bläserkreisleiter **Kurt Hellwig**
Kannegießer Weg 3, Immenhausen
Tel: 05541-9594446, Mail: Hellwig-Kurt@gmx.de

Kinderchorleiterin **Fidelis Winefeld**, Tel: 05541 - 908 18 78 Mail: Fidelis_Winefeld@email.de

Kindertagesstätten:

Kindertagesstätte St. Blasius, Unterm Königshof 34
Leiterin: Claudia Zemke, Tel: 05541 - 32959 Fax: 908791
Mail: kts.blasius.muenden@evlka.de

Kindertagesstätte St. Aegidius, Im Körbchen 3
Leiterin: Kathrin Berg, Tel: 05541 - 2697 Fax: 903561
Mail: kita.st.aegidius.muenden@evlka.de

Kindertagesstätte St. Matthäus, Mörikeweg 3
Leiterin: Meike Knieps, Tel: 05541 - 72710
Mail: kita.st.matthaeus-muenden@evlka.de

www.ev-kindergaerten-muenden.de

Diakon in der Region Mitte:

Andreas Litzke, Mail: andreas.litzke@evlka.de
Tel.: 0160 98283399

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Münden

Welfenstraße 5:

Beratungsstelle Alpha

zur Begleitung Schwerstkranker und Sterbender. Trauerbegleitung und ambulante Kinderhospizarbeit:
Leitung: **Eva Maschinski**
Tel: 98 191 9 Fax: 98 19 29
Mail: alpha.muenden@evlka.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag von 10 - 12 Uhr und Anrufbeantworter

Kirchenkreissozialarbeit, Kurenvermittlung:

Leitung: **Barbara Jankowski**
Büro: **Elvira Köhler**
Tel: 98 19 15 Fax: 98 19 17
Mail: dw.muenden@evlka.de
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 9 - 12 Uhr, Montag von 15 - 17 Uhr

Flüchtlingsberatung :

Uta Krach, Tel: 05541 70 190 22
Rezkar Abdalla und **Luca Modde,** Tel: 05541 70 190 21
Mail: fluechtlingsberatung.muenden@evlka.de
Offene Sprechstunde: Donnerstag 15 - 16:30 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Ehe- und Lebensberatung:

Gloria Frank, Tel: 90 19 15, Termine nach Vereinbarung

Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention:

Uta Masche und **Carsten Schmidt**
Büro: **Vera Fricke**
Tel: 98 19 20 Fax: 98 19 23
Mail: Suchtberatung.Muenden@evlka.de
Bürozeiten: Montag - Donnerstag 9 - 13 Uhr sowie Termine nach Vereinbarung

Kreisjugenddienst

Jugenddiakonin **Christine Döhling,** Dramfelder Str. 2, 37124 Rosdorf Tel: 05509-8225
Mail: christine.doehling@evlka.de

Pastorin **Ann-Karin Wehling**, Berliner Str. 95, 34346 Hann. Münden (05541) 49 15 Mail: ann-karin.wehling@evlka.de

Impressum
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev. - luth. Stadtkirchengemeinde Münden
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: P. Andreas Risse
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: **15. August 2023**
Auflage: 5000

Spendenkonten:
Sparkasse Göttingen:
IBAN DE 77 2605 0001 0000 0008 28